

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,60 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Wochenlang, die Reklamezeile 45 Wochenlang. Die zweite Seite der Zeitung ist für den Verleger vorbehalten. Die Redaktion ist für den Inhalt der Zeitung nicht verantwortlich. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 123

Altensteig, Mittwoch den 2. Juni

1926

Streiflichter

Überall in Deutschland hat man dieser Tage der See-
schlacht am Stogerrat gedacht, in der vor zehn Jahren die
deutsche Flotte gegen die große Flotte Englands siegreich
bekam. Die ausgelassene Flottenstärke betrug auf deut-
scher Seite 16 Linienschiffe, 5 Schlachtkreuzer, 6 ältere Lini-
enschiffe, 11 kleine Kreuzer, 65 Zerstörer. Von diesen wur-
den durch feindliches Feuer bezw. nach Beschädigung von uns
selbst versenkt: 1 Schlachtkreuzer „Lüthow“, von uns versenkt,
Beschädigung garetet; 1 älteres Linienschiff „Pommern“, im
Kampfgefecht; „Rekord“ schwer getroffen auf der Heimfahrt,
„Eding“ infolge Zusammenstoßes mit einem andern Schiffe
und 5 Torpedoboote gesunken. Auf englischer Seite aus-
gelassen: 29 Linienschiffe, 9 Schlachtkreuzer, 8 ältere Große
Kreuzer und 63 Zerstörer. Davon verloren: 3 Schlachtkreuzer,
3 Große Kreuzer, 3 kleine Kreuzer und 8 Zerstörer.
Auf deutscher Seite gingen an Schiffsräum verloren 61.180
Tonnen und auf englischer Seite 115.025 Tonnen. Die
schwere Artillerie erzielte auf deutscher Seite 3.333 und auf
englische: 2.17 vom Hundert Treffer. Die Verluste an Men-
schenleben betragen auf unserer Seite 3058, darunter 2551
Tote, gleich 8,79 Prozent der deutschen Flottenbesatzungen
(45.000 Mann); auf englischer Seite 6945, darunter 6094
Tote, gleich 11,59 Prozent der englischen Flottenbesatzungen
(60.000 Mann). Die englischen Verluste sind an Material
und Personal doppelt so groß wie die deutschen. Das Ge-
denken an diese Riesenschlacht mögen die Worte des kom-
mandierenden Admirals Speer beschließen, welche er am
5. Jahrestage der Schlacht (1921) seinen tapferen Mit-
kämpfern widmete: „Seit dem Tage von Stogerrat braucht
die Hoffnung auf deutsche Seegeltung nimmermehr aus-
gegeben zu werden. Darin liegt der Wert dieser Waffentat
für die Zukunft unseres Volkes. Alle Mitkämpfer dürfen
sich mit Stolz rühmen, daß nur das entschlossene, selbstbewußte
Zusammenwirken der ganzen Kraft des Einzelnen den Er-
folg ermöglichte.“

Der preussische Kultusminister Dr. Becker hat einen schon
in früheren Jahrzehnten erörterten Plan, der Akademie der
Künste eine Sektion für Dichtkunst anzugliedern, durchzuführen
versucht. Die ersten fünf vom Kultusminister ernannten
Mitglieder der Sektion, die dann durch Zuwahl ihre Zahl
ergänzen sollten, sind Gerhardt Hauptmann, Thomas Mann,
Kuno Holz, Hermann Stehr und Ludwig Fulda. Aber von
Gerhardt Hauptmann holte sich der Minister eine recht be-
denkliche Abgabe. Der Dichter antwortete ihm nämlich, daß
er sich von der staatlichen Notwendigkeit einer akademischen
Sektion für Dichtkunst nicht zu überzeugen vermöge. Es be-
dürfte seines Dichterkollegiums, um staatliche Unterstü-
tzungen zu erwirken und zu verteilen. Eine bewußte Führung
auf dem Gebiete der Dichtkunst gäbe es nicht. Staatlich beamtete,
führende Dichter würden ein Novum bilden, das mit Recht
in den Kreisen der freien Poeten bestranden würde. In
den Kreisen der Gerhardt Hauptmann-Freunde wird natür-
lich diese Abgabe ihres Heros auf das lebhafteste bedauert
und die Linkspresse benutzte die Gelegenheit, um Gerhardt
Hauptmann ein über das andere Mal zu beschimpfen, daß er
der größte lebende Dichter Deutschlands sei, selbstverständlich
Schöpfer unserer Kultur, führende geistige Persönlichkeit
und dergl. Daß man über die Qualitäten Gerhardt Haupt-
manns und auch der anderen vom Kultusminister für die
Dichtkunst-Sektion ernannten Dichter anderer Ansicht sein
kann, ist selbstverständlich. Die „Vossische Zeitung“ nennt
das Gedaren Hauptmanns „einen Ausbruch deutscher Eigen-
brütlei“ und bezeichnet als den eigentlichen Leidtragenden
in diesem Falle den Staat. Dieser wende sich an einen der
ersten Geister deutscher Nation, dessen innere Uebereinstim-
mung mit seinen Grundtendenzen er aus vielfältiger Be-
obachtung kenne; der Staat habe Hauptmann zu seinem 60.
Geburtsstag gefeiert, wie es ja in Deutschland kaum einem
Dichter widerfahren sei.

Das Thema Südtirol wird nicht gleich zur Ruhe kommen.
Als in der italienischen Kammer bei der Besprechung des
Budgets des Unterrichtsministeriums der Bogener Abge-
ordnete Tngl energisch Protest gegen die Unterdrückung der
deutschen Schulen und aller Unterrichtsfreiheit in Südtirol
erhob, drangen sächsisch Abgeordnete auf ihn ein und ent-
lassen ihm das Manuskript. Unter allgemeinem Protest der
Kammer wurde der Inhalt des Manuskripts dann von
einem sächsischen Abgeordneten in enklelter Form zu
Ende geleitet. Der italienische Innenminister Federzoni er-
klärte in Bozen in einer Ansprache an die Sächsischen, die
Grenzen, die Italien im Kriege erobert habe, seien die für
Italien bestimmten gebilligten Grenzen und man werde

Die köstliche Perle.

Mit diesem inhaltsreichen Original-Roman von Karl
Schilling beginnen wir in der morgigen Ausgabe unseres
Blattes, worauf wir unsere verehrten Leserinnen und Leser
aufmerksam machen.

ihre Unverletzbarkeit zu verteidigen wissen. Die Ruhe des
42 Millionen-Volkes müsse gefährdet sein. Bozen und Süd-
tiro! sei der legitime Besitz Italiens auf ewige Zeiten. —
Der Verwaltungsrat des deutschen Bauernbundes in Süd-
tiro! ist aufgelöst worden, weil er mit dem deutsch-n Ver-
bände in Verbindung steht und angeblich antiitalienische
Politik getrieben habe. Der Bauernbund soll in eine säch-
sische Gewerkschaft umgewandelt werden. Im übrigen darf
Mussolini nicht allzu empfindlich sein, denn Empfindlichkeit
ist kein Zeichen von „Größe“. Der italienische Gesandte in
Prag hat einen diplomatischen Schritt beim tschechischen
Außenminister unternommen, um sich gegen die Angriffe zu
verwahren, die in einer antifaschistischen Versammlung der
Führer der tschechischen Sozialdemokraten Soukup gegen den
italienischen Ministerpräsidenten Mussolini gerichtet hatte.
Soukup hatte Mussolini als den größten Banditen der Welt
bezeichnet.

Der amerikanische General Lincoln Andrews, der die
Antialkoholgeheze zu überwachen hat, brachte den Präsi-
den-ten Coolidge dahin, eine Verfügung zu unterzeichnen, die
ihm gestattet, die Zahl seiner Beamten zu verdoppeln oder
gar zu verdreifachen. Also wird jetzt eine neue Route von
Händlern auf die Bürger der Vereinigten Staaten losgelassen
werden und dafür sorgen, daß die Amerikaner keinen
Alkohol zu sich nehmen. Auch wird von jetzt an ein noch
schärferer Krieg gegen die heimlichen Verkaufsstellen und
Brennereien in verstoßenen Kellern beginnen. Das erste
Schlachtfeld, auf dem der General seine Treffen gegen den
Alkoholismus liefern wird, soll Kalifornien sein — ein
wenig beneidenswertes Land. Die „Biergeschichte“ auf dem
deutschen Kreuzer „Hamburg“ ist ja ein heiteres Kapitel in
der ganzen Prohibitionsbewegung. Leider gibt es auch
ernste Zwischenfälle. Nach der Pariser Ausgabe der „Daily
Mail“ sind in New York in den letzten drei Tagen bei Kämp-
fen zwischen zwei rivalisierenden Alkoholschmugglerbanden
vier Personen getötet und fünf schwer verletzt worden.

Der neue polnische Staatspräsident

Die Präsidentenwahl im polnischen Sejm

Warschau, 1. Juni. Nachdem der Sejmarschall Katal-
tuz nach 10 Uhr die Sitzung des Sejms eröffnet hatte, be-
gann die Abstimmung für die Wahl zum Staatspräsidenten.
Es erhielten im ersten Wahlgang der Kandidat des Mar-
schalls Pilsudski, Professor Moscicki 215 Stimmen, der
Kandidat der Rechtenpartei Bninski 211 Stimmen, der
sozialistische Kandidat Marek 56 Stimmen. Außerdem
wurden 63 weiße Zettel abgegeben. Infolgedessen wurde
ein zweiter Wahlgang notwendig. Im zweiten Wahlgang
erhielten Moscicki 281 Stimmen, Bninski 200, Ma-
rek 1 Stimme. Außerdem wurden 63 weiße Zettel abge-
geben. Moscicki ist somit zum Staatspräsidenten gewählt.

Warschau, 1. Juni. Ignaz Moscicki hat die Wahl zum
Präsidenten, in der seine Vereidigung erfolgen soll, wird Freitag,
Staatspräsidenten angenommen. Die Nationalversammlung
10 Uhr vormittag zusammentreten.

Der neue polnische Staatspräsident Professor Dr. Moscicki ist
im Jahre 1867 im Kreise Plock geboren. Er besuchte das Poly-
technikum in Warschau und wurde 1892 wegen politischer Betätigung
in Warschau außer Landes verwiesen und verbrachte die näch-
sten 5 Jahre in London. 1897 besaß er sich nach Freiburg
im Breisgau, wo er Assistent am physikalischen Institut der Uni-
versität wurde. 1901 wurde er Leiter eines eigens errichteten
Laboratoriums. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit dem elek-
trochemischen Element und hat verschiedene wichtige Erfindun-
gen gemacht. 1902 wurde auf Grund seiner Erfindungen die
erste Strahlkraftfabrik der Welt im Kanton Wallis erbaut, die für
die Schweiz während des Krieges große volkswirtschaftliche Be-
deutung erlangte. 1912 wurde er auf einen speziell für ihn ge-
schaffenen Lehrstuhl für Elektrochemie der Universität Lemberg
berufen und als die Charomere Werke an Polen fielen, wurde
er Leiter dieser Werke. Er ist Ehren doktor der Techn. Hochschulen
in Lemberg und Warschau und hat viele Lehr- und technische
Vorträge in polnischer, deutscher und französischer Sprache ge-
halten. Im neuen Polen ist er politisch noch nicht betriebsgetro-
ffen. Er ist aber überzeugter Demokrat.

Neues vom Tage

Die Fürstenabfindung im Reichstage

Berlin, 1. Juni. Im Reichstage ist die Vorlage zur Frage
der Fürstenabfindung eingegangen. Sie umfaßt im ganzen
29 Paragraphen und lehnt sich eng an den letzten Komprom-
issentwurf der Regierungsparteien an. Die Vorlage ist
bekanntlich vom Reichsrat schon angenommen.

Braun zu dem Fall Hörsting

Berlin, 1. Juni. Der preussische Ministerpräsident Braun
hat jetzt auf die Anfrage Dr. von Campe (D. B.) über Hör-
sting's Nürnberger Rede, in der dieser die Flaggenverord-
nung des Reichspräsidenten hart angegriffen hatte, Antwort
erteilt. Nach der Wiedergabe der fraglichen Stellen der
Rede heißt es in der Antwort: Das Staatsministerium hat
die Außerachtlassung der gebotenen Zurückhaltung durch den
Oberpräsidenten Hörsting auf das Ernste gerügt und Vor-
schlag getroffen, daß Oberpräsident Hörsting in der Zukunft
in der Erörterung politischer Angelegenheiten in der Öffent-
lichkeit sich diejenige Zurückhaltung auferlegen wird, die
sein Amt erfordert.

Die überkante Bezeugung

Berlin, 1. Juni. Reichsanwalt Dr. Matz hat den Reichs-
kommissar für die besetzten Gebiete, Freiherrn Langwerth v.
Simmern empfangen. Der Reichskommissar gab dem Reichs-
kanzler einen eingehenden Bericht über die Lage im besetzten
Gebiet. Hierauf hat der Reichskanzler mit dem Reichs-
kommissar die Truppenstärke der Rheinlandsbezeugung eingehend
erörtert. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß
das Kabinett alsbald Veranlassung nehmen wird, auf
Grund dieses Berichtes des Reichskommissars diplomatische
Schritte bei den Bezeugungsmächten zu unternehmen, um
eine Herabsetzung der Truppenstärke im besetzten Gebiet zu
erzielen, so wie dies seinerzeit in Locarno zugesagt wor-
den ist.

Das Kabinett geschlossen hinter Briand

Paris, 1. Juni. Der heute vormittag fertiggestellte Ri-
nisterat hat einstimmig beschlossen, Briand für seine Politik
das Vertrauen auszusprechen und nach wie vor an dem
Beschluss festzuhalten, jede Generaldebatte über die Finanz-
vorlage abzulehnen, bis die Vorlegung eines klaren und
einwandfreien Berichtes möglich sein wird.

Paris, 1. Juni. Im Verlaufe der Kammer Sitzung traten
die Interpellanten für sofortige Erörterung ihrer Interpel-
lationen über die Finanzlage und die allgemeine Politik
der Regierung ein, worauf die Diskussion geschlossen wurde.
Nach halbständiger Unterbrechung der Sitzung lehnte Mi-
nisterpräsident Briand eine sofortige Erörterung ab. In
der Abstimmung wurde die sofortige Erörterung, nachdem
die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, mit 313
gegen 147 Stimmen bei etwa 80 Enthaltungen abgelehnt.

Italien und die Tangerzone

Rom, 1. Juni. Zu einer Aeußerung der Agentur Havas,
daß die französische Regierung nicht die Absicht habe, eine
Veränderung in der internationalen Eigenschaft der Zone von
Tanger einzutreten zu lassen, erklärt die „Tribuna“, daß
jeweil Tanger in Frage komme, Italien nicht von der Ver-
waltung der internationalen Zone ausgeschlossen werden
könne. Italien könne von diesem Teil des Mittelmeeres
nicht länger ausgeschlossen bleiben.

Neuer Widerstand der Rifabnen

Paris, 1. Juni. Die Blätter melden aus Fez, daß die
Spanier auf einer 15 Kilometer langen Front an der Berg-
spitze Bou Sifout, die bis Targuist verläuft, die Offensiv-
ergriffen haben. Nach letzten Meldungen leisteten die Ri-
ftruppen heftigen Widerstand und die Spanier dringen nur
mühsam vor. Die Rifsoldaten werden, wie weiter gemeldet
wird, von dem Bruder Abd el Arims befehligt.

Die Vorgänge in Portugal

Lissabon, 1. Juni. Der Präsident der Republik, Machado,
ist zurückgetreten. — Die militärischen Divisionen haben
den bestimmten Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die
Regierung nur aus Mitgliedern gebildet werde, die außer-
halb der politischen Parteien ständen. Der Arbeiterverband
bereitet sich darauf vor, in die Opposition zu treten, falls
eine Militärdiktatur errichtet werden sollte. Die Gruppen
der Divisionen aus dem Norden und Süden unter dem
Befehl des Generals Gomes Costa marschierten auf Lissa-
bon. Die Revolutionäre haben einen Senator und zwei
Abgeordnete, darunter den Führer der republikanischen
Faktion in der Kammer, festgenommen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 2. Juni 1926.

Auswertung bei Viehkäufen. Es wird uns geschrieben: Zur Zeit erhalten diejenigen, die vor und während der Inflation mit Juden Vieh gehandelt haben und damals nicht sofort alles bezahlen konnten, Aufforderungen zur Auswertung. Vielfach wird hierzu eine Treuhändergesellschaft benötigt, vielleicht um mit dem schönen Namen einen besonders tiefen Eindruck zu machen. Die Aufforderungen sind meistens so gehalten, daß hinter dem Vorschlag eines gültigen Vergleichs die Drohung mit der Gericht kommt. Hieraus fallen besonders die Kengelschen und die, die nicht alle werden, meistens herein. In den wenigsten Fällen nämlich kann eine Auswertung verlangt werden. Das Ganze wird gemacht aus dem Gesichtspunkt heraus: Mit den Dummen treibt man die Welt um. Jeder Kleinlandwirt und Tagelöhner (solche kommen meistens in Betracht), der eine solche Auswertungsforderung erhält, erkundige sich daher genau beim Amtsgericht, ehe er von seinem teuer erworbenen Geld auch nur einen Pfennig bezahlt.

Der Zirkus Hudson gab gestern Abend seine Eröffnungsvorstellung. Diese war sehr gut besucht und befriedigte allgemein. Der Zirkus verfügt über gute Kräfte und seine Darbietungen, die in gebieterischen Leistungen bestanden, waren durchweg sehenswert. Heute Abend findet die zweite Vorstellung statt, welche ohne Zweifel ebensogut besucht werden wird, wie die gestrige, ist doch ein neues Programm vorgesehen, das von der Tüchtigkeit der Truppe erneut Zeugnis geben wird. Näheres siehe im Inzeratenteil.

Arbeitsmarktlage des Bezirks Nagold im Mai 1926. Die Arbeitsmarktlage hat sich nicht wesentlich verändert. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen ist nur schwach zurückgegangen, so daß von einer Belebung der Nachfrage nach Arbeitskräften — Landwirtschaft ausgenommen — nicht gesprochen werden kann. Die Landwirtschaft ist in der Hauptsache nur für pers. jüngere Kräfte aufnahmefähig. Im Baugewerbe ist in fast allen Berufsgruppen ein Ueberangebot von Arbeitern vorhanden. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist ebenfalls keine nennenswerte Besserung der Beschäftigungsverhältnisse eingetreten. Der Stand der Erwerbslosen ist am 1. Juni 1926 159 Hauptunterstützungsempfänger und 78 Notstandsarbeiter (gegen Vormonat 202 Hauptunterstützungsempfänger und 30 Notstandsarbeiter).

Gautag der Gabelsberger Stenographenvereine des Schwarzwaldgaues in Nagold. Am 29. und 30. Mai fand in Nagold der zweite Gautag der Gabelsberger Stenographenvereine des Schwarzwaldgaues statt. Der Geschäftsführer des Württ. Stenographenverbandes, Herr Rothbader, in dessen Händen die Leitung des Gautags lag, hob in seiner Festrede über „Stenographische Zeit- und Zukunftsfragen“ besonders hervor, daß der Kurzschrift in Zukunft immer größere Bedeutung zukommen wird. Im Mittelpunkt der Tagung stand am Sonntag ein Wettbewerb. Hieran beteiligten sich 57 Stenographen aus 6 Vereinen des Gaues. Geschrieben wurde in den Abteilungen von 60 bis 200 Silben. Besonders gut hat dabei der Nagolder Verein abgeschnitten; von seinen 18 Teilnehmern haben 17 Preise erhalten. Geschrieben wurde teils in Gabelsberger, teils in Einheitskurzschrift.

Die Jagd im Juni. Der Juni ist noch größtenteils Hegemon. Das Edel- und Dammwild steht nach dem Verfühen gern im Getreide. Grasreiche geschlossene Laubhölzer und höher gelegene Kohrhorste sucht das Wild gern auf. Die Rehe tragen ihr leuchtendes Sommerkleid. Die Rehen mit ihren Rehen sitzen gern im Getreide und bevorzugen bei Hitze die kühlen Gemengeplätze, oder sie wählen dichte Fels- und Buchenwälder, von wo aus sie Klee, Luzerne- oder Seradellenschläge annehmen. Nach dem Regen ziehen auch die Böse zusammenhängende Getreideplätze vor, von wo aus sie erst nach langem Sitzen nach Feldraine und Grabenborde entlang schleichen, um Kleeplätze usw. aufzusuchen. Der Dachs hat Junge im Mutterbau und treibt sich des Nachts in Wald und Flur umher, nach Lärchen, Egerlingen und anderen Schädlingen zu suchen. Käuft ihm dabei einmal der Inhalt eines Erdbrenners über die Junge, so tut er doch im Forste mehr Nutzen als Schaden. Der Hase gibt sich seinen Viehesfreuden hin. Jagende Hunde und Raubzeug aller Art sind kurz zu halten. Die Rebhühnerbelege kommen aus und sind vor Raubzeug zu schützen. Schneepfen haben Junge, Enten und Gänse führen gleichfalls ihre Jungen aus. In größeren Rodregelen sind frühzeitig Schmeißer für die kommende Jagd zu mähen, um so die Enten an veränderten Zustand zu gewöhnen. Hasen haben Junge.

Nagold, 1. Juni. Der Gewerbeverein hat die seit längerer Zeit geplante Autofahrt an das Murgkraftwerk, die Schwarzenbachstalsperre und nach Baden-Baden letzten Sonntag ausgeführt. Mit 5 Wagen und über 60 Teilnehmern und Teilnehmerinnen ging früh morgens bei strömendem Regen über Altensteig, Besenfeld, Schönminzsch, vom Murgkraftwerk hinaus zur Schwarzenbachstalsperre. Alles kannte, was hier Menschenkraft und Menschengeist geschaffen hat und wie der Mensch die Elemente seinen Zwecken dienstbar machen kann. Das Mittagessen wurde auf dem Rothmattjessenhof in Baden-Baden, dem Erholungsheim der Vereinigten Krankenkassen Neuenbütt-Nagold-Calm eingenommen. Die Heimfahrt erfolgte über Ebersheimburg, Gernsbach, Freudenstadt. Die Führung der Wagen erfolgte in zufriedenstellendster Weise durch die Fa. Benz u. Koch, hier.

Gültlingen, 1. Juni. Unser Gesangsverein hat zu seinem 50jährigen Jubiläum am kommenden Sonntag den ganzen Nagoldgau-Sängerbund zu Gast. Seit Monaten werden

schon die Vorbereitungen dazu getroffen, denn es ist mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen. 18 Gau- und 8 Gaufereine beteiligen sich am Vormittag am Preisfingen. Da werden Chöre vom einfachen Volksgesang bis zum Kunstgesang geboten, und am Nachmittag kann der Sangesfreund ein Konzert des in Gruppen eingeteilten Gaues mit dem Motto: „Liebe, Lied und Vaterland“ hören. Eine mit viel Sorgfalt zusammengestellte Festschrift gibt Aufschluß über den Gau, Gültlingen und den Jubelverein. Für das leibliche Wohl sorgen die Wirte aufs Beste und es stehen auch etliche Autos zur Verfügung, um die Gäste bequem vom Bahnhof Wildberg nach Gültlingen oder umgekehrt von Gültlingen zum Bahnhof Wildberg zu bringen. Darum sei die Lösung am Sonntag: Auf zum Sängertag nach Gültlingen.

Freudenstadt. In der Bezirksgemeinde Dietersweiler feierte Schreinermeister Bauer mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar war 40 Jahre Gemeindepfleger und 16 Jahre Gemeindevorstand. Am gleichen Tage feiert sein Schwiegersohn das Fest der silbernen Hochzeit. — In Edelweiler wurde ein bauliches Experiment in der Weise ausgeführt, daß die dreistöckige Giebelwand des Gasthauses zum „Hirsch“ mit Winden ohne jeden Unfall 5 Meter verschoben wurde.

Horb, 31. Mai. Kriegsbeschädigtentag.) Der in unserer Stadt abgehaltene Kriegsbeschädigtentag hatte leider unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Während aus den verschiedenen Bezirken wie Nagold, Freudenstadt, Herrenberg an die 200 Teilnehmer angemeldet waren, traf am Vormittag kaum ein Viertel davon ein. Nichtsdestoweniger wurde das vorgesehene Programm bis auf den geplanten Spaziergang auf die „Schütte“ zu aller Zufriedenheit abgewickelt. Am Kriegerdenkmal gedachte man der gefallenen Kameraden. Weiterhin wurden von verschiedenen Herren Ausführungen über Kriegsbeschädigte interessierende Fragen gegeben. Am späten Nachmittag versammelten sich die Ausflugs Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein.

Mähringen, O. A. Horb, 31. Mai. (Gerübesturz.) Als die Scheune von Bees aufgerichtet wurde, brach das Gerüst, auf welchem eine Anzahl Zimmerleute und Maurer standen, zusammen und die darauf Lagernden, noch nicht ganz ausgetrockneten, also schweren Bauhölzer, rissen sämtliche Handwerker zu Boden. Glücklicherweise war die Höhe, aus der der Sturz geschah, verhältnismäßig gering. Die meisten kamen außer kleinen Schürfwunden mit dem nicht geringen Schrecken davon. Einer der Maurermeister hat schwerere Verletzungen, sowie Schürfwunden am Kopfe davongetragen und mußte vom Bauplatz weg nach Hause geführt werden.

Schwann bei Neuenbütt, 31. Mai. (Die neue Schwanner Warte.) Die hiesige Ortsgruppe des Württ. Schwarzwaldvereins hat an Stelle der alten Schwanner Warte vom Jahre 1886, die wegen Baufälligkeit abgedrochen werden mußte, eine neue Warte hergerichtet. Die Gemeinde lieferte kostenlos das Bauholz, die Einwohner leisteten freiwillige Beiträge, die Handwerksmeister legten selbst die Hand an. So ist nun auch in der Zukunft wieder die wunderbare Fernsicht zugänglich gemacht. Der untere Teil der neuen Warte bildet einen Unterfunktorium, im ersten Stock ist ein Schlafraum für Wanderer, für den der Schlüssel in Schwann erhältlich ist. Die Einweihung am Sonntag vereinigte viele Gäste aus der ganzen Umgebung. Schultheiß Seuler entbot die Grüße der Gemeinde und des Schwarzwaldvereins, ein Vertreter der Ortsgruppe Karlsruhe des badischen Schwarzwaldvereins überbrachte ebenfalls Glückwünsche. Als später die Sonne zum Durchbruch kam, entwickelte sich auf dem Platz ein frohes Treiben, verschönt durch Musik- und Gesangsvorträge. Der Innenausschmückung der Warte soll in Bälde näher getreten werden. Hierzu sind aber vor allem noch weitere Geldmittel erforderlich.

Stuttgart, 1. Juni. (Süddeutschlandflug.) Bei dem Beginn des Süddeutschlandfluges in Mannheim am letzten Sonntag stiegen 21 Flugmaschinen auf. Dabei erlitt das Flugzeug Sule des Luftverkehrs Württemberg Bruch und mußte notlanden.

Staatsbürgerschaft für Auslandsgehörte. Das Staatsministerium hat den Entwurf eines Gesetzes über Bürgerschaft des Württ. Staates bei Auslandsgehörten festgestellt. Nach dem Entwurf soll das Staatsministerium ermächtigt werden, bei Gehörten, die die Lieferung von Waren aus Württemberg nach Ausland zum Gegenstande haben, bis zum Betrage von 25 v. H. des Kaufpreises namens des württembergischen Staates Ausfallbürgerschaft zu übernehmen. Die Übernahme einer solchen Bürgerschaft ist davon abhängig zu machen, daß das Reich eine Ausfallbürgerschaft in Höhe von 35 v. H. des Kaufpreises und die Lieferfirma eine Vorhaftung in Höhe von 20 v. H. übernehmen.

Prüfungsordnung für Zeichenlehrer. Nach einer Verordnung des Kultministeriums können bis zum 31. Dezember 1930 auch solche Anwärter für das höhere Lehramt im Zeichen- und Kunstunterricht zugelassen werden, die ohne das Reifezeugnis zu besitzen, die erste württ. Volksschuldienstprüfung mit Erfolg abgelegt haben.

Jahresfeier der Evangel. Gesellschaft. Die Evangel. Gesellschaft in Stuttgart veranstaltete am Sonntag in der Stiftskirche ihre 96. Jahresfeier mit Festpredigt von Defan Schrenk-Gaidorf. Nach dem Jahresbericht von Pfarrer Schubert und Inspektor Pfarrer Schöffer hat sich die Stuttgarter Diakonieschule stetig weiterentwickelt. Der Evangelische Verband für die weibliche Jugend mit seinen rund 21 000 Mitgliedern konnte an Pfingsten den Betrieb eines Jugendhauses in Schmie teilweise eröffnen. 6100

junge Mädchen, die nach Stuttgart gezogen waren oder ihre Stellung gewechselt hatten, wurden besucht und beraten. Angesichts der sittlichen Gefahren der Großstadt muß immer wieder vor unüberlegtem Zuzug gewarnt und auf die zuverlässigen Auskunftsstellen, z. B. Verein der Freundinnen junger Mädchen (Roserstr. 12), Marthahaus (Sophienstr. 1), Stadt- und Landesstelle bei der Evangel. Gesellschaft (Obere Bachstr. 30) hingewiesen werden. Von 772 stellungsuchenden Mädchen konnten nur an 149 Stellen vermittelt werden. Von den 13 Stadtmissionaren und 20 Gemeindefreierinnen der Stadtmision wurden etwa 43 000 Hausbesuche, über 16 000 geschäftliche Gänge gemacht. Aus 53 Landgemeinden liefen Naturalunterstützungen für Bedürftige ein. Die Gefängnisbesuche wurde von Pfarrer Dilger ausgeübt. Die mühenolle, weitverzweigte Arbeit der Evangelischen Gesellschaft zum Wohl der Bevölkerung in Stadt und Land ist gerade jetzt, wo ihre Schuldenlast auf 60 000 M. angewachsen ist, der tatkräftigen Hilfe der weitesten Kreise wert.

Verlegung der Hebammenchule. Die Platzfrage für die Verlegung der Hebammenchule, deren jetziger Bau für die Erweiterung des Katharinenhospitals benötigt wird, ist jetzt endgültig geregelt. Das Kubische Areal, das beim Park der Villa Berg ist als Platz für den Neubau der Hebammenchule bestimmt.

Kostandshilfe für Frühjahrsfröste. Das Arbeits- und Ernährungsministerium hat sofort Erhebungen über den Umfang des Frostschadens in den Weinbergen angeordnet, um die Grundlagel dafür zu schaffen, in welchem Umfang im Herbst eine Kostandshilfe zugunsten der durch die Frühjahrsfröste geschädigten Weingärtnern einzuleiten sein wird.

Entschädigung für Einzug der Kirchensteuer. Das Reichsfinanzministerium hat für die Verwallung der lath. Kirchensteuer in Württemberg im Rechnungsjahr 1926 eine Entschädigung von 5 Prozent festgelegt.

Winnenden, 1. Juni. (Verschüttet.) Als ein 35 Jahre alter lediger Arbeiter von Reitersburg mit Grabarbeiten für die neue Wasserleitung in der oberen Stadt beschäftigt war, stürzte plötzlich ein Seitenteil des nicht angegriffenen Grabens ein und verschüttete ihn bis über Brusthöhe. Von seinen Mitarbeitern wurde er schnellstens ausgegraben und in ein benachbartes Haus gebracht, wo er aber, jedenfalls infolge innerer Verletzungen, bald starb.

Keutlingen, 1. Juni. (Erstickt.) Ein Jähriges Kind wurde wußt die Händchen in einem Faße und geriet dabei mit dem Kopf ins Wasser. Als man des Vorgangs gewahr wurde, war das Kind von dem aufgenommen. Wasser bereits bewußtlos. Es wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo es aber nicht mehr gerettet werden konnte, vielmehr an Erstickung gestorben ist.

Hall, 1. Juni. (Ortsvorsteherwahl.) In der Gemeinde Sifersfeld fand am Sonntag die Ortsvorsteherwahl statt. Schultheiß Bühler, dessen Amtszeit abgelaufen war, war wieder als Kandidat aufgestellt. Von 322 abgegebenen Stimmen fielen 220 auf ihn, eine seltene Einmütigkeit.

Heilbronn, 1. Juni. (Diebstahl.) 150 Dollar gestohlen hat dieser Tage ein junger Mann von hier. In einem Hause der Oststadt war ein Amerikaner zu Hause, der den Antrittspunkt für den 18jährigen Dieb bildete. Nach drei Tagen wurde der Burche festgenommen. Geld hatte er keines mehr, sondern zu seinem gestohlenen Gut noch Schulden gemacht.

Weinsberg, 1. Juni. (Bürgerheim.) Das bisherige Krankenhaus in Weinsberg, durch die Oberamtsaufteilung abgebaut, wurde seiner neuen Bestimmung als Bürgerheim für die Stadt übergeben.

Tübingen, 1. Juni. (Tödlicher Ausgang eines Unfalls.) Wilhelm Haben von Wurmlingen, der durch seinen Bruder Johann im Streit mit einem Stemmeln am Kopf verletzt wurde, ist jetzt im Bezirkskrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Buhmannshausen O. A. Laupheim, 1. Juni. (Ortsvorsteherwahl.) Bei der Ortsvorsteherwahl am Sonntag gingen von 241 Wahlberechtigten 230 zur Wahlurne. Gewählt wurde Hermann Amann, Mahlmeister im Sägewerk Buhmannshausen mit 129 Stimmen.

Miskletten O. A. Leutkirch, 1. Juni. (Butterdiebstahl.) In der Nacht wurde in der Käseerei eingebrochen und 17 Pfund Butter gestohlen. Vom Täter fehlt noch jede Spur.

Altensteig, 1. Juni. (Jahresversammlung des württ. Pferdezüchtereins.) Unter dem Vorsitz des Grafen Rechberg fand hier die Generalversammlung des württ. Pferdezüchtereins statt. Der Verein hatte am 1. Januar 1926 2181 eingetragene Stuten zu verzeichnen. Der Mitgliederstand hat annähernd 1200 erreicht. Der Verein besitzt das Hofgut Schindelbach mit 40 ein- und zweijährigen Fohlen. Graf Rechberg sprach über die Krisis in der Pferdezucht, die nach dem Kriege durch eine Ueberproduktion an Pferden hervorgerufen wurde. Darunter leide die Zucht und das gute Material gehe zurück. Landesoberstallmeister Stoy wies darauf hin, daß man für gute Zuchtstutten immer noch gute Preise erziele.

Wangen i. A., 1. Juni. (Zweifacher Totschlag.) Am Sonntag nacht gerieten der ledige 22jährige Dienstknecht Bernhard Raff von Schaulings, der ledige 31jährige Landwirtssohn Bühler von Dinggis und der 45 Jahre alte Landwirt Martin Hodrus von Reute in einer Wirtschaft in Eglos bei Wangen i. A. in Streit. In der Abwehr griff Hodrus zum Messer und verletzte dabei den Bühler durch einen Stich in die Schlagader, sodah der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Raff erhielt gleichfalls einen Stich in der Oberbrust. Schwerverletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus gebracht, wo er seinen Wunden ebenfalls erlegen ist. Auch ein Beter des Raff, der zu Hilfe eilen wollte, erhielt von Hodrus einen Stich. Der Täter Hodrus wurde dem Amtsgericht Wangen zugeführt.



Kottweil, 31. Mai. Dem heutigen Schlachttiermarkt waren ausgeführt 16 Stück Großvieh, 5 Kälber und ein Schwein. Gesamt wurden für fette Kühe 300-300 M. pro Stück, für Wackelkühe 200-250 M., für Schweine 60 M. pro Fund, für ein Kalb 65 M. pro Fund, für eine Kalbin wurden 48 M. pro Zentner bezahlt. Der Handel war im Anfang flau, später etwas lebhafter.

Horsheimer Schlachttiermarkt vom 31. Mai. Aufgetrieben waren 270 Tiere und zwar 7 Ochsen, 16 Kühe, 41 Rinder, 8 Farren, 11 Kälber, 187 Schweine. Marktverlauf: langsam, Ueberstand: 3 Stück Großvieh. Preise für ein Fund Lebendgewicht: Ochsen 1. 50-53, Rinder 1. 53-56, Ochsen und Rinder 2. 45-47, Kühe 25-35, Farren 46-51, Kälber 80-88, Schweine 80-82. Beste Tiere über Notiz.

Holz.

Dornhan 29. Mai. (Holzerlös.) Am 27. d. M. fand in der Turnhalle der Scheitholzverkauf aus sämtlichen Gemeindegemeindungen statt. Verkauft wurden 178 Meter Tannenholz, Erlös 2600,30 M., pro Meter durchschnittlich 14,58 M.; Spannung pro Meter 8-29 M. Langholzverkauf an Einheimische 22,37 Zentimeter, Erlös 106-121 Prozent, durchschnittlich 114 Prozent.

Spiel und Sport.

Fußballklub Hirschheim 05 II - Sportverein Altensteig 1 & 0

Am vergangenen Sonntag fanden sich die obengenannten Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel gegenüber. In der 1. Halbzeit konnte sich Altensteig gegen den technisch weit überlegenen Gegner mit 1:0 sehr gut halten, jedoch fehlte der Schuß aufs Tor und das gegenseitige Verständnis der Sportvereinsstürmer vollkommen. Schön vorgegebene Bälle wurden entweder zu hoch oder knapp neben die Latte getreten; auch die Hintermannschaft einschließlich Torwart waren nicht auf der sonstigen Höhe, was zur Folge hatte, daß Altensteigs Torwart noch 5 weitere Tore durchlassen mußte. In Bezug auf Kombination im Sturm, richtiges Vorgehen der Bälle in der Läuferreihe, zweckmäßige Stellung der Verteidigung und rasches Zugreifen des Torwarts muß die Altensteiger Mannschaft noch viel lernen, um in den kommenden Verbandsspielen mitzukommen. In dieser Hinsicht spielte die Hirschheimer Mannschaft einen wirklich vorzüglichen Fußball, es darf sich daher die Sportvereins 1. Elf nicht entmutigen, denn auch bei verlorenen Spielen kann viel zur Beförderung der eigenen Mannschaft beigetragen werden.

Altensteig-Stadt.

Am nächsten Freitag, den 4. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr finden im Rathaus, Zimmer 5, folgende Verhandlungen statt:

1. Verkauf des Gradertrags der städt. Wiesen beim Stauweiher.
 2. Vergebung der Beerung der Aborte in den Schulhäusern, im Rathaus etc.
 3. desgl. der Schuttabfuhr von den Straßen etc.
 4. desgl. der Einbringung des Futter-Ertrags der Farren-Wiesen.
- Stadtspflege.

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt:

- 3 Pferdeknechte
- 3 Dienstknechte (die melken können)
- 6 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft.

Nagold, den 1. Juni.

Arbeitsamt.

Sensen, Wehsteine, Rämpfe,
Dengelgeräte, Rechen,
Gabeln, Rasenmäher

finden Sie in sehr reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen bei

Berg & Schmid

Nagold.

Kropfkranke!

Sagitta-Balsam hat seit 40 Jahren Hunderttausenden bei Kropf, Blähgas, Sodbrennen, Drüsenanschwellung geholfen. Vollkommen unschädlich. Unauffällige Anwendung. Preis M. 1.50. Sagitta-Struma-Tabletten dazu genommen verstärken die Wirkung. Sind auch best. Vorbeugungsmittel gegen Kropf. Preis M. 2.20. In allen Apotheken erhältlich. stets vorrätig: Schlier, Apotheke Altensteig, Apotheke Pfalzgrafenweiler.

Fahrpläne

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg. Altensteig

Rechte Nachrichten.

Generalkommissar Schmid zum Staatssekretär ernannt

Berlin, 2. Juni. Der bisherige Generalkommissar für die besetzten Gebiete, Schmidt, ist, den Blättern zufolge, zum Staatssekretär im Ministerium für die besetzten Gebiete ernannt worden. Von der Ernennung eines selbstständigen Ministers für die besetzten Gebiete und von der Neuernennung eines Justizministers soll bis auf weiteres Abstand genommen werden. Beide Ministerien werden nach wie vor kommissarisch vom Reichsfinanzler mitverwaltet.

Zusammenstöße im Geser Opiumausschuh

Genf, 2. Juni. Im Opiumausschuh kam es gestern nachmittags zu heftigen Auseinandersetzungen, bei denen es sich um die angebliche Ausfuhr von 200 Kg. Morphinium und Heroin aus Deutschland nach China handelte. Der deutsche Delegierte wies darauf hin, daß für jede etwaige Ausfuhr aus Deutschland nach China ein chinesisches Einfuhrzertifikat notwendig ist. Der englische Delegierte wandte sich darauf wegen angeblich unrechtmäßiger Ausfuhr in sehr scharfen Wendungen gegen die deutsche Regierung. Der chinesische Delegierte sprach ebenfalls mit sehr scharfen Worten unter Bezugnahme auf die große Morphiumeinfuhr Englands nach China England jedes Recht ab, sich in den internationalen Handel Chinas einzumischen.

Vertrauensvotum des Senats für die belgische Regierung

Brüssel, 2. Juni. Der Senat hat nach Diskussion der Regierungserklärung der Regierung einstimmig bei 2 Enthaltungen das Vertrauen ausgesprochen.

Zu dem gestrigen Kammerfesten Briand

Paris, 2. Juni. In politischen Kreisen sieht man das Ergebnis der gestrigen Abstimmung über die Vertagung

der Interpellationen betr. die Finanzlage als einen großen Erfolg für die Regierung und besonders für den Ministerpräsidenten Briand an. In den Wandelgängen der Kammer wurde, wie Havas berichtet, erklärt, die Regierung könne mit der Abstimmung zufrieden sein, weil unter den Abgeordneten, die für sie gestimmt hätten, trotz des Beschlusses der radikalen Fraktion, sich der Abstimmung zu enthalten, auch 35-40 radikale Abgeordnete für die Regierung gestimmt hätten. Die Regierungsmehrheit betrage jetzt 313 Stimmen, sei also ungefähr die gleiche, wie die vom letzten Donnerstag. Die Opposition dagegen sei von 209 auf 147 Stimmen zurückgegangen.

Aus Marokko

Paris, 2. Juni. Wie Havas aus Melilla meldet, haben sich gestern dem spanischen Oberkommissar mehrere Kaida und Notabeln der Eingeborenen, darunter 2 Söhne Kaisers, unterworfen.

Untergang eines amerikanischen Küstendampfers

London, 1. Juni. Ein der Hudson-River-Bay-Linie gehörender Dampfer, der zwischen Albany und Newyork verkehrt und 200 Passagiere an Bord hatte, wurde von einem Tankdampfer gegenüber Hoboken im Nebel gerammt und ging unter. Die Passagiere wurden gerettet.

Wahrscheinliches Wetter für Donnerstag

Eine Depression im Norden wirkt noch auf die Wetterlage ein, ebenso Hochdruck im Westen. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag unbefriedigendes, nur zeitweilig aufheiterndes, aber wenig regnerisches Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Bekanntmachung.

Ingetanzen
ist ein Wolfshand (Rüde).
Eigentumsansprüche sind innerhalb 3 Tagen auf der Polizeiwache geltend zu machen.
Altensteig-St., 2. Juni 1926
Stadtschultheißenamt.

Altensteig.
Dürre Zweitdigen
solange Vorrat reicht
Pfund 30 Pfg.
Neus Neapler
Kartoffeln
Pfund 16 Pfg. bei

F. Rieker

Altensteig.
Zwei junge
Hilfsarbeiter
zwischen 14 und 16 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht
Möbelfabrik
A. May.

Schmücke dein Heim!
Eine Auswahl gerahmter und ungerahmter hübscher
Bilder
sowie eine große Auswahl schöner
Spiegel
in allen Größen und verschiedenen Rahmen empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchh.

Wegen Auflösung des Haushaltes suchen wir auf 1. Juli größeres leeres
Zimmer
zur Aufbewahrung unserer Möbel.
Gefchw. Sonntag, Altensteig

Wieder eingetroffen:
Haustuch
doppelbr. f. Leintücher per m Mk. 1.90
ferner sehr vorteilhaft:
Bettuch-Reste
allerbeste Ware per Pfd. 2.40 Mark, sowie schwere
Bettücher
per Stück 3.20 Mark
In Sommer-Kleiderstoffen und Resten großes Lager
Hans Schmidt,
Altensteig.

Letzter Tag! Letzter Tag!

Zirkus Hudson
Zwei-Masten-Zelt-Zirkus in Altensteig auf dem Marktplatz

Heute Abend 8 Uhr
letzte
Dank- und Abschiedsvorstellung
mit dem großen Sensations-Programm.

Außerdem:
Kampf: Mensch gegen Pferdetrakt
ausgeführt von Herrn Weltmeister Paul Siller. Herr Siller hat eine Herausforderung an alle Fuhrwerksbesitzer erlassen und bezahlt einen hohen Geldbetrag an die Armen der Stadt, wenn zwei der stärksten Pferde im Stande sind, seine über die Brust gekreuzten Arme auseinander zu ziehen. Dazu hat sich Herr Güterbesitzer Herr Henzler bereit erklärt, den Kampf mit seinen zwei stärksten Pferden gegen Herrn Siller aufzunehmen. Dieser Kampf kommt heute Abend bestimmt zum Austrag.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
die Direktion.
Volkstümliche Preise.

Für die diesjährige Bedarfszeit empfehle ich als anerkannt beste

Fussboden-Pflegemittel

Fussboden-Oelsand - Politur - Oele und Lacke in allen Farben

Nagolder Spezialgeschäft von **K. Ungerer** Telefon 4

Rekord-Fussbodenwachs weiß und gelb Reform-Fussbodenwachsbeize gelb, braun und rot

Stahlspäne — Parkettfluid (Reinigungsmittel).

